

# Gedanken zum Feiertagsevangelium

Erscheinung des Herrn (Hl. 3 Könige)  
6. Januar 2024

---



## Gott für Gebildete

### Aus dem Evangelium nach Matthäus

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: *Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.*

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich

von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

(Mt 2, 1–12)

# Gedanken zum Feiertagevangelium

## Heute feiern wir noch einmal Weihnachten.

Jedenfalls ein weihnachtliches Fest, das noch dazu älter ist als unser Weihnachtsfest am 25. Dezember. „Erscheinung des Herrn“ heißt es offiziell, nach dem Jesaja-Wort in der Lesung: „Seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.“ Christus erscheint im strahlenden Glanz als Licht für alle Völker. Heute feiern wir, daß auch die Fremden, die Ausländer, die große weite Welt zu Jesus findet, eben die Heiden, also die Nichtjuden, personifiziert in den Weisen aus dem Morgenland. Jesus wurde als Jude geboren, doch er ist Licht der Welt, nicht nur für ein Volk, sondern für alle Völker, für die Heiden.

## Gott für Gelehrte

Die heidnische Welt erkennt Christus. Und die gelehrte Welt. Zuerst kamen schlichte Hirten. Mit den Weisen aus dem Morgenland kommen Gelehrte, Forscher, Wissenschaftler. Zu Königen wurden sie erst später, weil sie wertvolle Geschenke mitbrachten und weil es in der Lesung heißt: „Könige wandern zu deinem Glanz“. In Deutschland bekamen sie besondere Bedeutung, als ihre Gebeine unter Kaiser Friedrich Barbarossa nach Köln kamen und dem Königtum sakralen Glanz verliehen; das geschah durch den kaiserlichen Kanzler und Erzbischof von Köln Rainald von Dassel (der zuvor Propst des Hildesheimer Mauritiusstiftes war, sozusagen mein Amtsvorgänger 😊). Aber ursprünglich: Sterndeuter, Astronomen. Auf jeden Fall Gebildete.

Das zeigt – auch heute: Christ sein, an Jesus glauben, ist nicht etwas nur für Ungebildete. Manche Leute meinen: „Heutzutage brauchen wir keinen Gott mehr, die Wissenschaften können alles erklären.“ Aber wir merken immer wieder, wie wenig das stimmt. Wir können Krankheiten besiegen, aber dann entstehen neue. Wir beherrschen die Welt nicht, wir sind nicht allmächtig und nicht allwissend. Und vor allem: Wir können nicht alles erklären. In der Aufklärungszeit hatte man noch einen naiven Fortschritts glauben und meinte, das Wissen sei endlich, irgendwann haben wir alles erforscht und wissen alles. Pustekuchen! Jede Frage, die geklärt wird, eröffnet zig neue Fragen. Jede neue Technik kann hilfreich sein, schafft aber auch neue Probleme, denken wir nur an die Künstliche Intelligenz. Wir sind nicht das Ende der Geschichte. Wir müssen demütig anerkennen: Wir sind nicht die Größten, es gibt eine Macht über uns.

## **Wissenschaft führt zum Glauben**

Max Planck, der Physiker und Nobelpreisträger, sagte darum: „Ein wenig Naturwissenschaft schadet dem Glauben. Aber viel Naturwissenschaft fördert den Glauben.“ Denn je mehr erforscht wird, desto mehr staunen wir, wie wunderbar alles geschaffen ist. Und um so mehr fragen wir nach dem Grund und nach dem Ziel, nach dem Sinn. Solche Fragen können die Naturwissenschaften nicht beantworten – das ist auch gar nicht ihre Aufgabe. Naturwissenschaften erklären, wie sich eins aus dem anderen entwickelt hat und daß es vermutlich einen Urknall gegeben hat. Aber warum es überhaupt etwas gibt, das sich dann entwickeln konnte, das ist keine naturwissenschaftliche Frage. Weder warum es etwas gibt noch wozu es die Welt gibt, was ist der Sinn unseres Daseins. Diese Fragen stellen wir auch heute.

## **Wohlstand lehrt beten**

Staunen und Sehnsucht haben nach einem Sinn, nach dem Ewigen, nach dem, was hinter allem steht und was bleibt. Solche Sehnsucht, religiöse Sehnsucht, bleibt, auch wenn wir vieles erklären können und in Wohlstand leben. Denn nicht nur Not lehrt beten. Sondern auch die Erfahrung: Ich bin zwar satt und wohlhabend, aber das kann doch nicht alles sein. Auch in einer Wissens- und Wohlstands-Gesellschaft gibt es religiöse Sehnsucht. Dafür stehen die Weisen aus dem Morgenland, dem Osten (da, wo die Sonne aufgeht, lateinisch oriri, daher Orient). Sie kommen auf verschlungenen Wegen, durch Sterndeuterei, das ist nicht immer seriös. Trotzdem finden sie zu Christus.

## **Wohlstand für alle**

Die Schriftgelehrten in Jerusalem dagegen wissen zwar genau, wo der Messias geboren werden soll, aber dieses Wissen nützt ihnen nichts, weil sie es nicht anwenden, nicht hingehen. Darum brauchen wir den Leitstern, an dem wir uns ORIENTieren, wir brauchen Jesus Christus als Licht der Völker, als Licht, das uns erscheint, ganz gleich, wie gelehrt wir sind, wie gläubig oder wie heidnisch wir sein mögen. Für alle ist Gott Mensch geworden. Lassen wir uns von seinem Licht erleuchten!

Die Sternsinger sammeln als Heilige Drei Könige für Kinder im Amazonasgebiet, damit es auch in deren Leben hell wird. Das ist die weihnachtliche Botschaft heute, an diesem zweiten Weihnachtsfest: Gott ist für alle Mensch geworden. Tragen wir dazu bei, daß auch alle in Würde leben können!

## DIESE WOCHE

**Sternsinger-Stationen:** am Sonntag nachmittag (keine Hausbesuche!), siehe Pfarrnachrichten oder Internetseite. Spenden für die Sternsinger können auch überwiesen werden: IBAN :DE34 2595 0130 0013 0003 10, Sparkasse Hi., Betreff: „Sternsinger“. Das Motto dieses Jahr lautet: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

### Frühstück:

- Dienstag, 8.30 Wort-Gottes-Feier im Pfarrheim St. Mauritius, anschl. Frühstück
- Donnerstag, 9 Uhr Messe in St. Altfrid, Frühstück, Bericht „Santiago und Fatima“
- Freitag, 9 Uhr ökumenisches Frühstück in Neuhof mit „virtueller Stadtführung“

### Senioren

Mittwoch, 15 Uhr im Pfarrheim St. Mauritius: Kaffee & Spielenachmittag

**Carena** („Caritas entlastet Angehörige“): Neue Gruppe in St. Altfrid jeden Donnerstag, 15 Uhr. Besonders für Personen mit Pflegegrad. Fahrdienst Tel. 167-72 20.

### ToGo Ochtersum an der alten GODEHARDKIRCHE

jetzt wieder jeden Freitag um 17 Uhr Impuls & Getränke. Tasse mitbringen!

**Elternabend Erstkommunion** für das Wohldenberg-Wochenende Freitag, 18.30 Uhr, Pfarrheim St. Mauritius für alle

**Familiengottesdienste:** nächsten Sonntag, 14. Januar:

- 9 Uhr Lukaskirche (mit der „Kleinen Kirche“ St. Altfrid)
- 11 Uhr St. Mauritius

**Neujahrs-Treffen** mit guten Wünschen und Imbiss

Sonntag, 14. Januar, im Pfarrheim St. Mauritius nach der 11-Uhr-Messe

### Winterkirche St. Altfrid

Die Sonntagsmessen finden bis vor Palmsonntag um 9 Uhr in der ev. Lukaskirche statt, die Werktagmessen im Saal des Altfridheims.



**Kath. Pfarrgemeinde St. Mauritius, Hildesheim**

Bergstraße 57 \* 31137 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 4 26 99

[www.pfarrgemeinde-st-mauritius.de](http://www.pfarrgemeinde-st-mauritius.de)